



Nach der Ausstellung „Glanzvoll“: Besuch des kleinen Museums im Café Luitpold

Beitrag

Momentan gibt es in der Galerie im Alten Rathaus in Prien eine beeindruckende Bilderschau zu sehen: die Ausstellung „Glanzvoll“, die einen nostalgischen Blick auf die „gute alte Zeit“ in Bayern – die Prinzregentenzeit (1886-1912) zurückwirft. Während der Ausstellung kann man abwechselnd von den Kultur- und Kunsthistorikerinnen Ingrid Fricke M.A. und Ute Gladigau M.A. geführte Rundgänge durch die aktuelle Ausstellung machen. Die beiden Kuratorinnen erzählen dabei auch Anekdoten über das Aufkommen berühmter Kaffeehäuser als Inbegriff der „Guten alten Zeit“. So wissen die beiden auch von dem berühmten, im Jahre 1888 in der Münchner Briennerstraße eröffneten Café Luitpold zu berichten, das heute noch existiert und in dem es ein kleines Museum gibt, dessen Existenz nur wenige kennen und das unbedingt einen Besuch wert sei: die 2004 von Paul Buchner gegründete „Sammlung Café Luitpold“.

Die beiden Priener Klaus und Martina Blank nahmen die Anregung auf, besuchten jetzt das Café, in dem Prinzregent Luitpold 1911 seinen 90. Geburtstag feierte und berichteten den Samerberger Nachrichten von ihrem Besuch.

Man orderte natürlich zuerst einen Café und eine Prinzregententorte und erkundigte sich dann beim Kellner, wo denn das kleine Museum sei. Aber – Überraschung – dieser hatte keine Ahnung! Erst beim Oberkellner war man erfolgreich, denn der Kellner war schon auf der Herreninsel, wußte von der Ausstellung „Glanzvoll“ in Prien und zeigte die unauffällige Türe, durch die es über eine Treppe hinauf in das kleine Museum geht. Und – weitere Überraschung – eine wirklich bereichernde kleine Ausstellung, wie die aktuellen Fotos und der Eintrag ins Gästebuch zeigen.

Fotos: Klaus Blank

Die Ausstellung „Glanzvoll“ in der Galerie im Alten Rathaus in Prien läuft noch bis Sonntag, 19. Juni. Weitere Kuratorinnen-Führungen sind an den Sonntagen 24. April, 8. und 22. Mai sowie 5. und 19. Juni 2022 (Sonderführungen sind auf Anfrage möglich).

Eine Anmeldung ist unter galerie@tourismus.prien.de erforderlich.



Bild von Damen ohne Begleitung, Besonderheit im alten Kaffeehaus Prinzregent



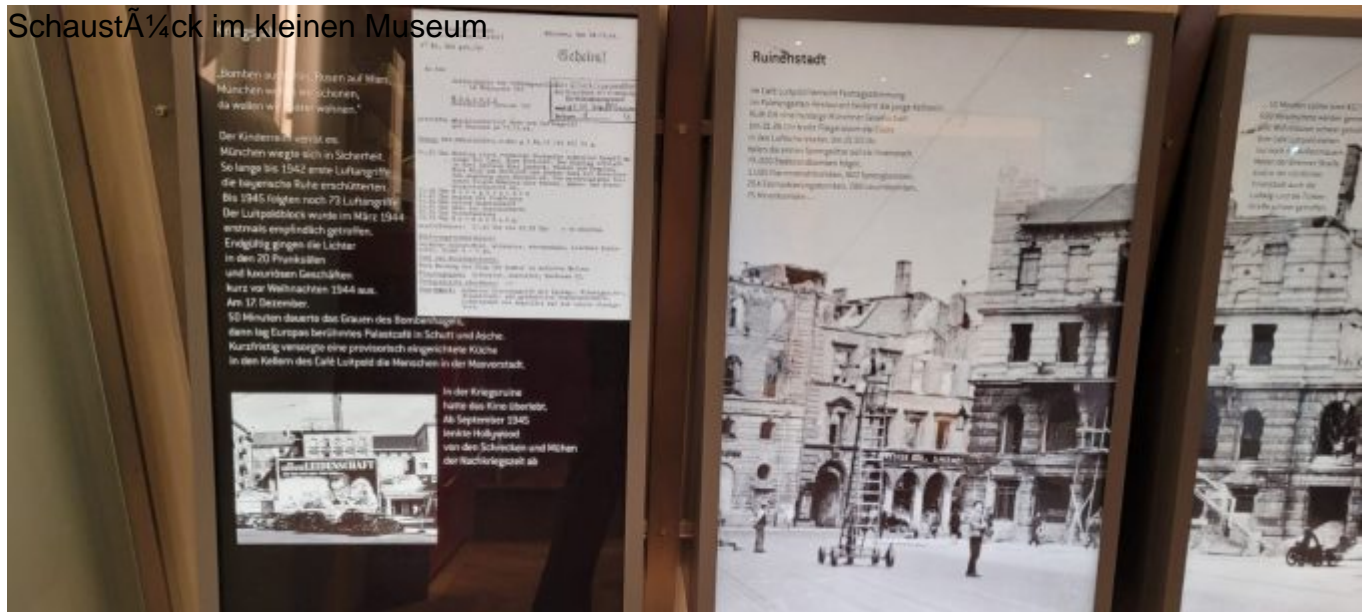
Treppe zum kleinen Museum



Schautafel



Schaustück im kleinen Museum



Schaustück im kleinen Museum

2004 Prinzregent Luitpold
Volkstümlich und leutselig
Mit allerhöchster Genehmigung aus dem Jahr 1888 trägt das Café Luitpold noch heute seinen Namen. 1911 feiert er seinen 90. Geburtstag im Café Luitpold

2005 Wie es früher einmal war
Zeitzeugen erinnern sich
Ein Wassermadl erzählt
Ein Bub berichtet aus seiner Kindheit im Luitpold
München tanzt auf dem Vulkan

2005 Heimliche Prinzregenten
Europas Kapellmeister lassen bitten
Im Café Luitpold feiern sie ihre großen Triumphe: Barnabás von Géczy, Georges Boulanger, Juan Lossas, Bernard Etté

2006 Schokolade
Das schwarze Geheimnis
Schokoladentempel im Palmengarten
Schokolade, der schmackhafte Werkstoff
Schoko-Objekte: von Kunstschaffenden aus Europa in einer begehbaren Pralinschachtel

2007 Licht.Spiele
Das Luitpold-Theater von 1929 bis 1974
Berühmter Filmpalast mit 1.240 Klappstühle
Lonny van Laak lädt Weltstars ein
Premierenkino für Hollywoodfilme

2010 Plaudertassen
Die Liebe zum Kaffeehaus
Historische Genusswelt aus der kleinen Bohne
Vom prunkvollen Palastcafé zum Coffee to go
Wandel der Kaffeehauskultur
Einfach nur zuhören, wenn Plaudertassen erzählen

2011 „Muhammedanische Ausstellung“
Münchens erste Begegnung mit der arabischen Kultur
1910 | 1911 Meisterwerke in den Messehallen München
Cigarren Zschbauer und Kunsthandel Bernheimer waren auch schon dabei.

2014 Archiv Paul Buchner
Zehn Jahre Sammlung Café Luitpold
Das geliebte Café Luitpold lebt



Info über Paul Buchner, den Gründer des kleinen Museums



nanka und Paul Buchner

2004-2014
Sammlung Café Luitpold

Archiv Paul Buchner

Zum zehnten Geburtstag des Museums: Sammlung Café Luitpold

Wohl war es Liebe auf den ersten Blick: Paul Buchner (1928 - 2013) hatte den Luitpoldblock gesehen – und war begeistert. Damals hätte er nie gedacht, dass dieses Viertel einmal die Hauptrolle in seinem Leben spielt. Er war ein Lebviel, den die Familie aus Regensburg nach München geschickt hat, damit er das Korbflechten Handwerk lernt. Er erinnert sich: „Meine Freizeit habe ich in der Stadt verbracht. Die Großkaustler an Sachus verfolgen oder die monumentalen Bauwerke der Gründerzeit und ihre Modernisierung beobachtet.“

1961, stand er als frischverheirateter Ehemann wieder vor dem Luitpoldblock. Zusammen mit seiner Frau Nanka hatte er die Aufgabe übernommen, das mächtige Bauwerk zwischen Bräuner Straße und Sokratesplatz, zwischen Ankerplatz und Maximiliansplatz wieder zu beleben.

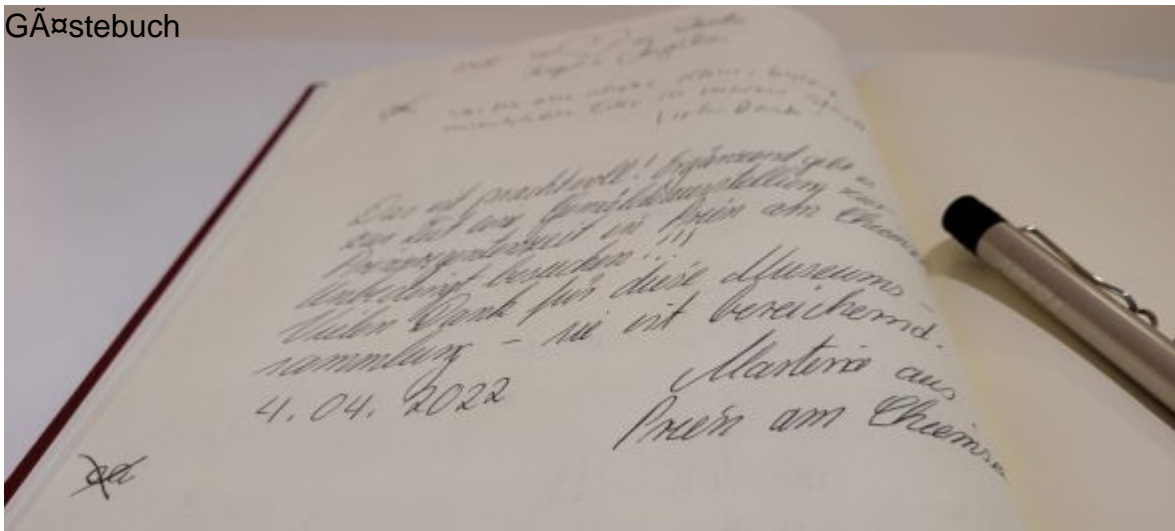
Die Zweite Weltkrieg hatte seine Spuren hinterlassen und dem einstigen Café Luitpold keine der Schwingung in die neue Zeit. An dieser Stelle beginnt sein Lebenswerk: Paul Buchner saugte den Luitpoldblock von Grund auf. Was bleibt, sind die historische Baubestandteile und die prägnanten Achsen durchgehenden Kriese Häuser. Was zerstört ist, wird erneuert.

Und er blickt in die wirtschaftliche Zukunft und bringt mit weichen menschlichem Mut, mit Vorausschau und Gespür für das Kommen des Luitpoldblock binnen zwei Jahren kommt, dass das in aller Welt berühmte Café Luitpold wieder. Boden und die Fülle bekommt – und vom Geist der Moderne beflügelt wird.

Jahre einzelnen Schritt hat er fest, dokumentiert und festgehalten die Maßnahmen, die zu Veränderung und Erfolg führen. Er bewahrt das Alte und weist ihm einen Platz zu, und er hat Mut für Neues. Zeitgleich fängt er an, in Stadt- und Sozialarchiven zu forschen. Und was den Zeitzeugen aus den frühen Jahren bringt, können er das klar entgegnet, beschließt es sorgfältig und in kurzer Zeit entsteht im Luitpoldblock ein Hausarchiv. So geht es 10 Jahre lang. Das Ergebnis ist ein qualitativ hochwertiges Hausarchiv mit eindrucksvollen Objekten als Grundlage für dieses Museum und es ist letztlich ein Lebenswagnis von Paul Buchner.

Seine geliebte „Lebendige“ ist entstanden. Im Museum in dem guten Geist eines modernen Betriebs und in der Beständigkeit einer bayrischen Dame im Leopold, deren Wurzeln sich von der Heimat aus in der Welt verzweigen.

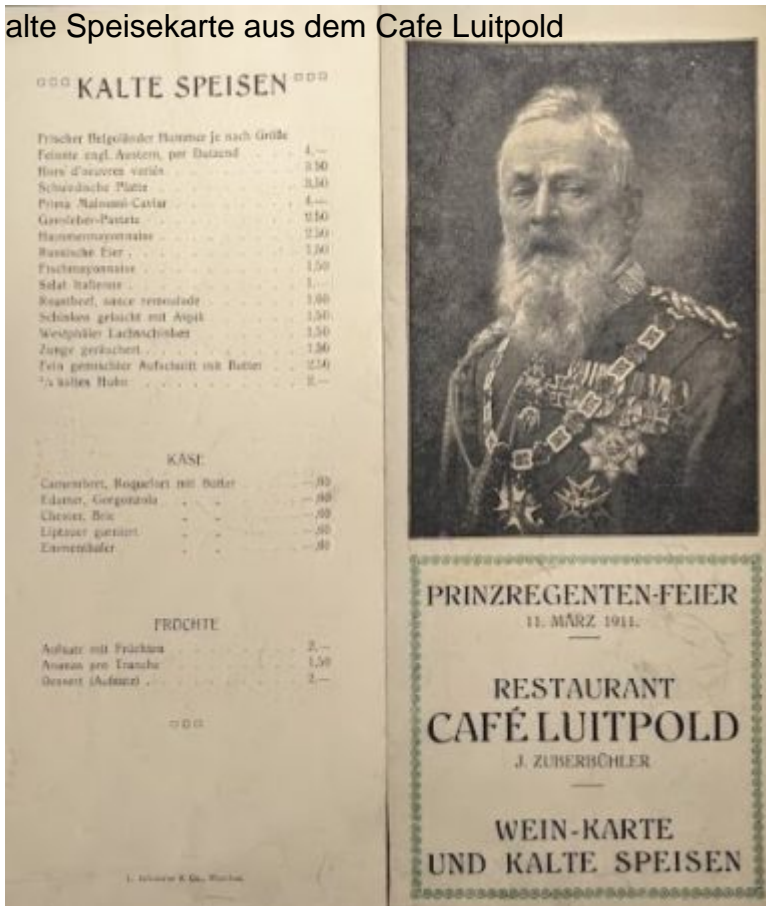
GÄstebuch



der Prinzregent im Cafe Luitpold



alte Speisekarte aus dem Cafe Luitpold



Kategorie

1. Kultur

Schlagworte

1. Brienerstrasse
2. Café Prinregent
3. Kaffeehaus



4. MÃ¼nchen
5. Prinzregent Luitpold